

Von der Stärke der US-Technologiewerte

Wenige Tage vor einer möglichen Zahlungsunfähigkeit der Regierung erzielten Präsident Joe Biden und der Sprecher des Repräsentantenhauses, Kevin McCarthy, eine endgültige Einigung über die Anhebung der Schuldenobergrenze und bemühten sich um genügend Stimmen der Republikaner und Demokraten, um die Maßnahme im Kongress zu verabschieden. Diese politische Krise drückte zeitweise auf die Stimmung der Anleger, auch wenn die Händler diese Art von Schwierigkeiten schon oft erlebt haben. Seit 1941 hat der Kongress die Schuldenobergrenze mindestens 100 Mal angehoben. Weiter eingetrübt hat sich derweil auch die Stimmung im Verarbeitenden Gewerbe in den USA. Der entsprechende ISM-Einkaufsmanagerindex ist abermals gesunken und liegt mit nur noch 46,9 Punkten deutlich unterhalb der Expansionsschwelle von 50. Ob die Schwäche im Industriesektor weiterhin von der relativ hohen Dynamik des Servicebereichs kompensiert werden kann, dürfte auch die Zinsentscheidungen der US-Notenbank Fed beeinflussen.

Aktien

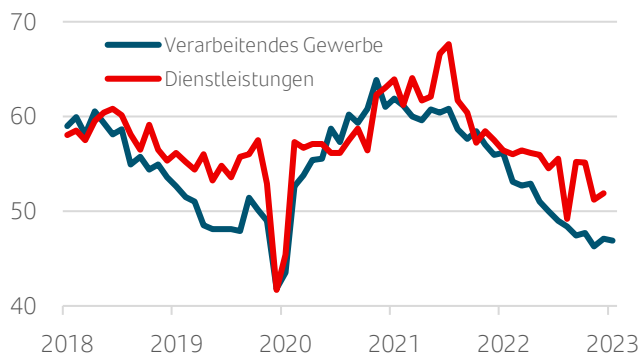
Nach der Einigung des Repräsentantenhauses im US-Schuldenstreit konnten die Unsicherheiten im Zusammenhang mit der drohenden Zahlungsunfähigkeit der USA beseitigt werden. Lag der US-Leitindex S&P 500 zum Wochenstart noch leicht im Minus beendete er die Woche in grünem Terrain. Der Kursanstieg war allerdings weitgehend auf die starke Wertentwicklung schwergewichtiger US-Technologietitel zurückzuführen. Ohnehin wird der Aktienmarkt in den USA seit Anfang des Jahres so stark wie selten zuvor von einigen wenigen großen Unternehmen, insbesondere aus den Sektoren Technologie und Kommunikation, getragen.

Renten

Der Inflationsdruck in Deutschland hat im Mai, deutlicher als von Analysten erwartet, abgenommen. So ging die Inflationsrate im Vorjahresvergleich von 7,2 Prozent im April auf 6,1 Prozent im Mai zurück. Die Renditen an den Anleihemärkten haben daher vermehrt Federn gelassen und gingen tendenziell leicht zurück. Anlässlich des jüngst veröffentlichten Konjunkturberichts der US-Notenbank Fed in dem sich der Wirtschaftsausblick leicht zu verdunkeln scheint, rechnen die Marktakteure nun nur noch mit einer 30-prozentigen Wahrscheinlichkeit, dass die Zinsen im Juni abermals erhöht werden. Vor wenigen Tagen waren es noch rund 70 Prozent.

USA: Einkaufsmanagerindizes

Angabe in Saldenpunkten, Werte unter 50 signalisieren konj. Schwäche



Quelle: Refinitiv Datastream; Stand: 02.06.2023

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 01.06.2023	Prognosen 31.12.2023	Potenzial
DAX	15.854	16.500	4,08%
Euro Stoxx 50	4.258	4.500	5,69%
Dow Jones industrial	33.062	35.000	5,86%
S&P 500	4.221	4.400	4,24%
Fed Funds (Mittelwert in %)	5,125	5,125	0,00
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	3,75	4,25	0,50
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,26	2,80	0,54
Dollar je Euro	1,073	1,15	7,16%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.979	2.000	1,06%

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 05. Juni 2023

08:00 Deutschland, Handelsbilanz
16:00 USA, ISM nicht-verarbeitendes Gewerbe

Dienstag, 06. Juni 2023

11:00 Eurozone, Einzelhandelsumsätze

Mittwoch, 07. Juni 2023

05:00 China, Handelsbilanz
14:30 USA, Handelsbilanz

Donnerstag, 08. Juni 2023

01:50 Japan, Bruttoinlandsprodukt

Freitag, 09. Juni 2023

03:30 China, Verbraucherpreise
16:00 USA, Reuters/Uni Michigan Verbrauchervertr.

Wussten Sie,

... dass immer weniger Firmen in Deutschland die Preise erhöhen wollen?

Die Welle der Preiserhöhungen in Deutschland wird nach einer Erhebung des ifo-Instituts im Sommer voraussichtlich etwas abebben. So sind beispielsweise die Preiserwartungen der deutschen Unternehmen auf den niedrigsten Stand seit zwei Jahren gefallen. Fun Fact: Manche Unternehmen, insbesondere Fahrradhändler planen sogar mehrheitlich Preiskürzungen, da sie kaum mehr mit Lieferverzögerungen zu kämpfen haben.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management Luxembourg S.A. (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kaufaufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© SANTANDER ASSET MANAGEMENT LUXEMBOURG S.A., Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 02.06.2023, 10:00 Uhr
Quelle: Santander Asset Management German Branch

